

Kinder spielen mit Kopf, Herz und Hand

Von unserem Redaktionsmitglied
Hans Schuppel

Erika (8) findet Qwirkle toll. Die Grundschülerin aus der 3 a der Pestalozzischule hat ihre Freude: „Das macht großen Spaß. Besonders auch das Spielen zusammen mit den anderen Kindern. Es wäre schön, wenn wir das öfter machen könnten.“ Während Erika Qwirkle, ein Legespiel mit 108 Holzteilen, als ihren Favoriten auserkoren hat, steht Klassenkamerad Efekan (9) auf einen Klassiker: „Ich finde Mensch-ärgere-dich-nicht ist eines der besten Spiele. Es macht auf jeden Fall großen Spaß.“ Auch Efekan würde sich freuen, wenn solche Spielaktionen öfter angeboten werden.

Qwirkle und Mensch-ärgere-dich nicht sind zwei von rund 150 Möglichkeiten, die bei der aktiven Spieleausstellung „Schau rein – spiel mit“ für Kinder- Jugendliche und Erwachsene in der Pestalozzischule angeboten werden. Die letzte Aktion dieser Art fand laut Rektor Erich Werner 2014 statt. Sie ist Teil eines „Veranstaltungs-Quartetts“ (Spieleausstellung, Sponsorenlauf, Themenwoche und Schulfest) das abwechselnd alle vier Jahre stattfindet. Damit, so Werner, könnte jedes Grundschulkind die einzelnen Veranstaltungen miterleben.

Miteinander statt alleine am Tablet
Der Spieleausstellung in Kooperation mit dem Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises weist der Schulleiter eine große Bedeutung zu. Zum einen würden die Kinder zu einem Spiel animiert, vor allem auch miteinander, statt sich beispielsweise mit einem Tablet alleine zu vergnügen. Zum anderen würden sie die Spielgegenstände auch in die Hand nehmen und etwa lernen, wie man Würfel richtig wirft oder Spielkarten mischt.

Obwohl sich die Schule frühzeitig für die Ausstellung anmeldete, blieb ihr nur die „kleine Lücke“ von drei Tagen unmittelbar nach den Weihnachtsferien. Die Ausstellung war und ist über die Wintermonate fast ausgebaut, teilt uns Erich Werner mit. Die „kleine Lücke“ bedeutet, dass die Aktion nicht fast die ganze Woche über läuft. Und in den Sommer zu gehen, macht keinen Sinn. „Da spielen die Kinder lieber im Freien“, weiß der Rektor aus eigener Erfahrung.

Spannendes in 13 Kisten

Abgeholt wurden die 13 Kisten mit den Spielen und sonstigen Utensilien bereits vor Weihnachten. Sortiert nach den verschiedenen Altersgruppen stehen die Spiele im 2. Obergeschoss der Schule für Schüler und sonstige Interessierte bereit. Sie nehmen gleich drei Räume in Beschlag, einen Klassenraum, das Musikzimmer und das Förderzimmer.

Die zwölf Grundschulklassen 1 bis 4 sowie die in eine Gruppe integrierte Förderklasse können vormittags ihrer Spielfreude nach Lust und Laune nachgehen. Vier Klassen bevölkern pro Tag die drei Räume im zweiten Obergeschoss, jeweils die Klassen 1 und 3 sowie 2 und 4.

Mit diesem beabsichtigten Altersabstand ist gewährleistet, dass nicht alle Schüler zu den gleichen Spielen greifen. Betreut werden die Mädchen und Jungen von ihren Klassenlehrerinnen sowie engagierten Eltern. Erich Werner freut sich über die große Bereitschaft der Eltern, bei der Ausstellung unterstützend mitzuwirken.

Die Palette der zur Verfügung stehenden Spiele ist sehr groß, an Abwechslung herrscht kein Mangel. Nur waren die Schulstunden viel zu schnell vorüber, um alles auszuprobieren, was da an spannenden Sachen aufgebaut war. Zur Verfügung



Haben ihren Spaß: Emma v. l.), Anna, Hannah, Viktoria und Rosalie aus der Klasse 3a.

BILDER: LENIHART

standen neue und bekannte Brett- und Kartenspiele für die unterschiedlichen Altersgruppen, darunter auch Neuheiten von der Spielwarenmesse.

Voll im Element

Die Kinder waren voll in ihrem Element, was an der Geräuschelust und an ihren Gesichtern abzulesen war. Kein Wunder, dass einige auch am Nachmittag wieder in der Schule aufkruzten, um zusammen mit Freunden oder Eltern weitere Spiele auszuprobieren.

Dabei mussten sie wie bereits am Vormittag ihre Talente unter Beweis stellen: Geschicklichkeit, Kombinationsgabe, Schnelligkeit, aber auch Allgemeinwissen. Die Aktion steht ganz im Sinne von Pestalozzis Motto vom „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“.

i Die Spielausstellung ist noch am heutigen Donnerstag von 14 bis 17 Uhr für alle Interessenten geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Da fällt die Auswahl schwer: Mia (von hinten), Ajlina, Shabeer, Eddy und Lucien-Phineas mit Schulleiter Erich Werner vor den vielen Spielmöglichkeiten.